Lodz, den 21. Dezember 1936.

Hochverehrter Herr Professor!

Es dürfte Ihnen unterdess bekannt geworden sein, dass die Evangelisch-Augsburgische Kirche in Polen durch eine neue Kirchenordnung in eine Lage gekommen ist, die derjenigen im Reiche ähnelt. Ebenso die Methoden der Behandlung der Kirchenfrage. Unterezeichneter hat in der Gemeinde einen Vortrag über die neue Kirchenordnung gehalten. Der Wortlaut dieses Vortrags ist beschlagnahmt worden. So dürfte es bald Gerichtsverhandlungen geben.

Angesichts der Entwicklung der Kirche frage ich Sie, hochverehrter Herr Professor, hiermit an, ob ein evangelischer Prediger befugt und berufen ist, einer Kirchenordnung zu widerstehen, die Weltliches und Kirchliches ineinandermengt, und die eine Bindung der Kirche an die Welt bedeutet.

Gleichzeitig übersende ich die konfiszierten Sätze und eine Nummer der "Neuen Evangelischen Kirchenzeitung" mit dem "Gesetz" für die Evangelischen. Für Ihr Gutachten, das ich nötigenfalls auch vor Gericht verwenden möchte, wäre ich dankbar.

Ergebenst

Schubert, P.